

Kinder dieses Alters geschrieben sind. Zudem betone ich ausdrücklich, daß dies Verfahren nur angebracht ist bei leichten Lesebüchern erzählenden Inhaltes.

Daß sich an diese Darbietung schon eine freie Wiedergabe seitens der Kinder anschließen kann, ist ganz natürlich. Man merkt, daß die Kinder schon manchen Ausdruck des Buches wiedergeben können, und das ist ein nicht zu unterschätzender Gewinn. Diese Wiedergabe und die sich sofort anschließende Besprechung habe ich nicht angegeben, weil sie jedesmal den besonderen Verhältnissen entsprechen muß. Ich hielt es aber für notwendig, auf die Wichtigkeit der Auffassung eines Sprachstückes durch das Ohr aufmerksam zu machen. Es ist der erste Schritt zu dem in den Allgemeinen Bestimmungen aufgestellten ersten Teile des Endzieles. Einige Versuche werden jeden bald von der Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit dieser Übung überzeugen.

Es versteht sich von selbst, daß man den Kindern zuerst die ganze Geschichte bietet und dann erst die einzelnen Abschnitte durchgeht. Ob nun die Darbietung des Ganzen geschieht durch Vorlesen, durch freien Vortrag oder durch eine Besprechung, das richtet sich nach dem Lesestück und muß der Beurteilung des Lehrers überlassen bleiben.

2. *Besprechung und Nacherzählen.* Die Besprechung muß immer derartig sein, daß die Kinder in ihrem Denken nicht gehindert werden. Ein bloßes Abfragen führt nur zu papageimäßigem Schwätzen. Etwas ohne zu denken sagen, kann niemals eine Stilübung sein. Wenn nun auch die Besprechung insofern frei ist, als die Denktätigkeit des Kindes nicht gehindert wird, so soll sie sich doch so an die Form des Buches anlehnen, daß diese Ausdrucksweise dem Kinde geläufig wird, dann wird es sie bald lieb gewinnen. Das Fremde hat immer etwas Unangenehmes, Beklemmendes; nur da, wo man sich heimisch fühlt, ist man frei. Man halte auch die Kleinen nicht immer an, in einfachen Sätzen zu sprechen; das wäre höchst unnatürlich. Weder im Elternhause noch beim Spiele bedient das Kind sich dieser Ausdrucksweise. Kein Lesestück ist nur in einfachen Sätzen geschrieben, und — auch der Lehrer spricht nie so. Also fort mit diesem Zwange! Wie das Kind sprechen kann, so will es sprechen; man wehre ihm nicht zu sprechen, wie es will!

Hat das Kind durch die Besprechung das Lesestück allseitig erfaßt, so leite man es an, das Stück womöglich mit den Worten des Buches wiederzugeben. Je nach dem Umfange des Lesestückes geschieht dies entweder abschnittsweise oder auch ganz nach wiederholtem Lesen. Diese Wiedergabe ist eine vorzügliche Übung zum selbständigen Auswendiglernen. (Vergleiche das Lesestück „Das Vogelnest“.)